



Luxemburger Deklaration zur betrieblichen Gesundheitsförderung in der Europäischen Union

November 1997

Kontaktstelle Schweiz

Gesundheitsförderung Schweiz
Dufourstrasse 30
Postfach 311, CH-3000 Bern 6
Telefon +41 (0)31 350 04 04
Telefax +41 (0)31 368 17 00
www.gesundheitsfoerderung.ch

Europäisches Netzwerk für betriebliche Gesundheitsförderung



Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera



Die Luxemburger Deklaration zur betrieblichen Gesundheitsförderung in der Europäischen Union

Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) umfasst alle gemeinsamen Massnahmen von Arbeitgebern, Arbeitnehmern und Gesellschaft zur Verbesserung von Gesundheit und Wohlbefinden am Arbeitsplatz.

Dies kann erreicht werden durch eine Verknüpfung nebenstehender Ansätze:

- Verbesserung der Arbeitsorganisation und der Arbeitsbedingungen
- Förderung einer aktiven Mitarbeiterbeteiligung
- Stärkung persönlicher Kompetenzen.

Grundlage für die aktuellen Aktivitäten zur BGF bilden zwei Faktoren. Zum einen hat die EG-Rahmenrichtlinie Arbeitsschutz (Richtlinie des Rates 89/391/EWG) eine Neuorientierung des traditionellen Arbeitsschutzes in Gesetzgebung und Praxis eingeleitet. Zum anderen wächst die Bedeutung des Arbeitsplatzes als Handlungsfeld der öffentlichen Gesundheit (Public Health).

Gesunde, motivierte und gut ausgebildete Mitarbeiter sind sowohl in sozialer wie ökonomischer Hinsicht Voraussetzung für den zukünftigen Erfolg der Europäischen Union. Der zuständige Dienst der Europäischen Kommission hat daher eine Initiative zum Aufbau eines Europäischen Netzwerkes für BGF unterstützt. Diese Initiative befindet sich im Einklang mit Artikel 129 des Vertrages zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft und dem Aktionsprogramm der Gemeinschaft zur Gesundheitsförderung, -aufklärung, -erziehung und -ausbildung innerhalb des Aktionsrahmens im Bereich der öffentlichen Gesundheit (Nr. 645/96/EG). Mitglieder des Europäischen Netzwerkes sind Organisationen aus allen 15 Mitgliedstaaten und den Ländern des Europäischen Wirtschaftsraumes. Sie sind gleichzeitig nationale Kontaktstellen.

Ziel des Netzwerkes ist es, auf der Basis eines kontinuierlichen Erfahrungsaustausches nachahmenswerte Praxisbeispiele zur BGF zu identifizieren und zu verbreiten. Die EU ermutigt damit die Mitgliedstaaten, der BGF einen höheren Stellenwert einzuräumen und Fragen der Gesundheit am Arbeitsplatz bei politischen Entscheidungen mit einzubeziehen.

Herausforderung für die Arbeitswelt im 21. Jahrhundert

Die Arbeitswelt befindet sich in einer Phase tiefgreifenden Wandels. Wichtige Rahmenbedingungen sind u.a.:

- Globalisierung
- Arbeitslosigkeit
- wachsende Verbreitung neuer Informationstechnologien
- Veränderungen der Beschäftigungsverhältnisse (z.B. befristete Teilzeitarbeit, Teilzeitarbeit, Telearbeit)
- älter werdende Belegschaften
- wachsende Bedeutung des Dienstleistungssektors
- Personalabbau (Downsizing)
- wachsender Anteil von Arbeitnehmern in Klein- und Mittelunternehmen (KMU)
- Kundenorientierung und Qualitätsmanagement.

Unternehmenserfolg für die Zukunft hängt von gut qualifizierten, motivierten und gesunden Mitarbeitern ab. BGF spielt eine entscheidende Rolle dabei, Mitarbeiter und Unternehmen auf diese Herausforderungen vorzubereiten.

Betriebliche Gesundheitsförderung: eine Investition in die Zukunft

Der traditionelle Arbeitsschutz hat durch die Verringerung von Arbeitsunfällen und die Prävention von Berufskrankheiten entscheidend zur Verbesserung der Gesundheit am Arbeitsplatz beigetragen. Dennoch reichen seine Mittel offensichtlich nicht, um dem weiten Spektrum dieser Rahmenbedingungen zu begegnen.

BGF ist eine moderne Unternehmensstrategie, die darauf abzielt, Krankheiten am Arbeitsplatz vorzubeugen (einschliesslich arbeitsbedingter Erkrankungen, Arbeitsunfälle, Berufskrankheiten und Stress), Gesundheitspotentiale zu stärken und das Wohlbefinden am Arbeitsplatz zu verbessern.

Unternehmen, die Gesundheit an ihren Arbeitsplätzen fördern, senken krankheitsbedingte Kosten und steigern ihre Produktivität. Das Ergebnis ist eine gesündere Belegschaft mit höherer Motivation, besserer Arbeitsmoral und besserem Arbeitsklima.

Betriebliche Gesundheitsförderung: Gesunde Mitarbeiter in gesunden Unternehmen

Der Arbeitsplatz beeinflusst Gesundheit und Krankheit auf verschiedene Art und Weise. Wenn Beschäftigte unter gesundheitsgefährdenden Bedingungen arbeiten müssen, nicht angemessen qualifiziert sind oder nicht ausreichend von Kollegen unterstützt werden, kann Arbeit krank machen. Arbeit kann aber auch die berufliche und persönliche Entwicklung fördern.

BGF will diejenigen Faktoren beeinflussen, die die Gesundheit der Beschäftigten verbessern. Dazu gehören:

- Unternehmensgrundsätze und -leitlinien, die in den Beschäftigten einen wichtigen Erfolgsfaktor sehen und nicht nur einen Kostenfaktor
- eine Unternehmenskultur und entsprechende Führungsgrundsätze, in denen Mitarbeiterbeteiligung verankert ist, um so die Beschäftigten zur Übernahme von Verantwortung zu ermutigen
- eine Arbeitsorganisation, die den Beschäftigten ein ausgewogenes Verhältnis bietet zwischen Arbeitsanforderungen und eigenen Fähigkeiten sowie Einflussmöglichkeiten auf die eigene Arbeit und sozialer Unterstützung
- eine Personalpolitik, die aktiv Gesundheitsförderungsziele verfolgt
- ein integrierter Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Betriebliche Gesundheitsförderung: nachweislich erfolgreich

BGF beruht auf einer fach- und berufsübergreifenden Zusammenarbeit und kann nur dann erfolgreich sein, wenn alle Schlüsselpersonen dazu beitragen.

BGF kann ihr Ziel «gesunde Mitarbeiter in gesunden Unternehmen» erreichen, wenn sie sich an den folgenden Leitlinien orientiert:

- 1 Die gesamte Belegschaft muss einbezogen werden (Partizipation).
- 2 BGF muß bei allen wichtigen Entscheidungen und in allen Unternehmensbereichen berücksichtigt werden (Integration).
- 3 Alle Massnahmen und Programme müssen systematisch durchgeführt werden: Bedarfsanalyse, Prioritätensetzung, Planung, Ausführung, kontinuierliche Kontrolle und Bewertung der Ergebnisse (Projektmanagement).
- 4 BGF beinhaltet sowohl verhaltens- als auch verhältnisorientierte Massnahmen. Sie verbindet den Ansatz der Risikoreduktion mit dem des Ausbaus von Schutzfaktoren und Gesundheitspotentialen (Ganzheitlichkeit).

Prioritäten des Europäischen Netzwerkes für betriebliche Gesundheitsförderung

Das Europäische Netzwerk für BGF koordiniert den Informationsaustausch und die Verbreitung vorbildlicher Praxisbeispiele in Europa. Seine Mitgliedsorganisationen setzen sich für den Aufbau informeller Netzwerke auf nationaler Ebene ein. Alle Aktivitäten und Prioritäten basieren auf dem Subsidiaritätsprinzip und unterstützen die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten. Im Hinblick auf die Herausforderungen der Zukunft und das Ziel, BGF in der Arbeitswelt zu verbreiten, betrachtet das Europäische Netzwerk die folgenden Aufgaben als vordringlich und als Grundlage für zukünftige Aktivitäten:

- 1 BGF bekannter machen und alle Schlüsselpersonen zur Übernahme von mehr Verantwortung für Gesundheit bewegen
- 2 Ermitteln und Verbreiten von vorbildlichen Praxisbeispielen
- 3 Leitlinien für effektive BGF entwickeln
- 4 das Engagement der Mitgliedstaaten für die Einleitung entsprechender politischer Schritte sicherstellen
- 5 die besonderen Anforderungen in der Zusammenarbeit mit KMU berücksichtigen.

Diese Deklaration wurde von allen Mitgliedern des Europäischen Netzwerkes für betriebliche Gesundheitsförderung anlässlich ihres Treffens vom 27. bis 28. November 1997 in Luxemburg verabschiedet.

Mitglieder des Europäischen Netzwerkes für betriebliche Gesundheitsförderung (ENWHP)

(Nationale Kontaktstellen und Koordinationsstelle)

CHAIR

Dr. Karl Kuhn
Federal Institute for Occupational
Safety and Health
Friedrich-Henkel-Weg 1-25
D - 44149 Dortmund
E-mail: kuhn.karl@baua.bund.de
Tel.: +49 (0) 231 9071 2243

CHAIR & NCO SPAIN *

Dr. Maria Dolores Solé
Centro Nacional de Condiciones de Trabajo,
Instituto Nacional de Seguridad e
Higiene en el Trabajo (INSHT-CNCT)
C/ Dulcet, 2-10
E - 08034 Barcelona
E-mail: dolores@mtas.es
Tel.: +34 (0) 93 2800 102

AUSTRIA (NCO) *

Elfriede Kiesewetter
Oberösterreichische Gebietskrankenkasse
Gruberstr. 77
A - 1050 Linz
E-mail: elfriede.kiesewetter@ooegkk.at
Tel.: +43 57807 1035 01

BELGIUM (NCO) *

Karla Van Den Broek
PREVENT
Gachardstraat 88
B - 1050 Brussels
E-mail: k.vandenbroek@prevent.be
Tel.: +32 2 643 4451 or 4482

BULGARIA (NCO) *

Prof. Zaprian Zapryanov, PhD
National Centre of Public Health Protection
Dept. of Occupational Medicine
Section "Healthy and Safe Workplaces"
15, "Acad. Ivan Geshov" bul.
BG - Sofia 1431
E-mail: hlthprom@infotel.bg
Tel. & Fax: +359 2 8056 237

CYPRUS (NCO) *

Dr. Athanasios Athanasiou
Ministry of Labour and Social Insurance
Department of Labour Inspection
12, Apellis Str.
CY - 1493 Nicosia,
E-mail: aathanasiou@dli.mlsi.gov.cy
Tel.: +357 2240 5693

CZECH REPUBLIC (NCO) *

Dr. Jarmila Vavrinová
National Institute of Public Health
Centre Of Occupational Health
Šrobarova 48
CZ - 100 42 Praha 10
E-mail: vavrinova@szu.cz
Tel.: +420 267082676

DENMARK (NCO)

Bjarne Rasmussen
Programme manager
Department of Public Health promotion
Copenhagen Municipality
Sjællandsgade 40
DK - 2200 København N
E-mail: bjarne.rasmussen@suf.kk.dk
Tel.: +45 3530 3525

ESTONIA (NCO) *

Dr. Anu Harjo
National Institute for Health Development
Hiiu 42
EE - Tallinn 11619
E-mail: anu.harjo@tai.ee
Tel.: +372 659 3974

FINLAND (NCO) *

Prof. Matti Ylikoski
Finnish Institute of Occupational Health
Topeliuksenkatu 41 a A
FI - 00250 Helsinki
E-mail: matti.ylikoski@ttl.fi
Tel: +358 30 474 2559

FRANCE (NCO)

Julien Pelletier
Agence Nationale pour l'amélioration des
Conditions de Travail (ANACT)
4, Quai d'Étroits
F - 69321 Lyon
E-mail: j.pelletier@anact.fr
Tel.: +33 (4) 72 56 13 13

GERMANY (NCO) *

Dr. Gregor Breucker
European Information Centre,
BKK Bundesverband
Kronprinzenstraße 6
D - 45128 Essen
E-mail: enwhp@bkk-bv.de
Tel.: +49 (0)201 179 1208

GREECE (NCO)

Constantinos Petinis
Director of Occupational Centre for Health
and Safety (K.Y.A.E.)
Ministry of Labour and Social Affairs
40 Pireos Str.
GR - 101 82 Athens
E-Mail: kyae@otenet.gr
Tel.: +30 210 321 4197

GREECE (Operational unit) *

Prof. Yannis Tountas
Institute of Social and Preventive Medicine
25 Alexandroupoleos St.
GR -115 27 Athens
E-Mail: chsr@med.uoa.gr
Tel.: +30 210 748 2015

HUNGARY (NCO)

Dr. Antal Tettinger
National Institute of Occupational Health and
Chemical Safety
P.O. Box 51
H - 1450 Budapest
E-mail: tettinger@fjokk.hu
Tel.: +36 1 476 1158

HUNGARY (Operational unit) *

Edina Gábor
National Institute for Health Development
Andrássy Str. 82
H - 1062 Budapest
E-mail: meproject@oeffi.hu
Tel.: +36-1-4288-277

ICELAND (NCO) *

Ása Guðbjörg Ásgeirsdóttir
Administration of Occupational
Safety and Health
Bildshöfoa 16
ICE - 112 Reykjavik
E-mail: asa@ver.is
Tel.: +354 550 4600

IRELAND (NCO)

Robbie Breen
Department of Health and Children
Health Promotion Unit
Hawkins Street
IRL - Dublin 2
E-mail: robbie_breen@health.irlgov.ie
Tel.: +353 1 6354486

IRELAND (Operational unit) *

Dr. Richard Wynne
Work Research Centre
3 Sundrive Road
Kimmage
Dublin 12
E-mail: r.wynne@wrc-research.ie
Tel.: +353 1 492 7042

ITALY (NCO)

Ing. Sergio Perticaroli
ISPESL Dipartimento Documentazione,
Informazione e Formazione
Via Alessandria, 220/e
I - 00198 Roma
E-mail: sergio.perticaroli@ispesl.it
Tel.: +39 06 4425-1017/-0648

ITALY (Operational unit) *

Dr. Giuseppe Masanotti
University of Perugia
Department of Medical and Surgical
Specialties and Public Health
Via del Giochetto
I - 06122 Perugia
E-mail: enwhp@unipg.it
Tel.: +39 0755857365

LATVIA (NCO) *

Ivars Vanadzins
Riga Stradins University
Institute of Occupational and Environmental
Health
Dzirciemiela 16
LV - 1007 Riga
E-mail: ivars.vanadzins@rsu.lv
Tel.: +371 7409139

LITHUANIA (NCO)

Dr. Remigius Jankauskas
Director of Centre of Occupational Medicine
Institute of Hygiene
Etmony 3/6
LT - 2024 Vilnius
E-mail: jank@dmc.lt
Tel.: +370 (5) 2121969

LUXEMBOURG (NCO)

Paul Weber
Inspection du Travail et des Mines
3, rue de Primeurs
L - 2361 Strassen
E-mail: paul.weber@itm.etat.lu
Tel.: + 352 478 6150

LUXEMBOURG (Operational unit) *

Veronique de Roeck
PREVENT Luxembourg
Rue de la Gare
LU - Leudelange
E-mail: info@preventlux.lu
Tel: +352 263 74863

MALTA (NCO) *

Marianne Massa
Ministry of Health, Malta
Health Promotion Department
5A The Emporium
Brockdorf Street
Msida MSD
E-mail: maryanne.massa@gov.mt
Tel.: +356 23 26 6000

NETHERLANDS (NCO) *

Dr. Robert Gründemann
Team Manager
TNO Quality of Life/Work and Employment
P.O. Box 718
NL - 2310 AS Hoofddorp
E-mail: rob.grundemann@tno.nl
Tel.: +31 23 5549 948

NORWAY (NCO) *

Odd Bjornstad
National Institute of Occupational Health
Postbox 8149 Dep
N - 0033 Oslo
E-mail: odd.bjornstad@stami.no
Tel.: + 47 23 19 51 00

POLAND (NCO) *

Dr. Elzbieta Korzeniowska
The Nofer Institute of Occupational Medicine,
The National Centre for WHP
ul. Sw. Teresy 8, p.o. bo 199
PL - 91-348 Lodz
E-mail: whpp@imp.lodz.pl
Tel.: + 48 42 6314 685

PORTUGAL (NCO)

Dr. Emília Nunes
Direcção-Geral da Saúde
Alameda D. Afonso Henriques 45
P - 1049-005 Lisboa
E-mail: emiliann@dgsaude.min-saude.pt
Tel.: +351 21 843 0608

PORTUGAL (Operational unit) *

Dr. Luis Graca
National School of Public Health
New University of Lisbon
Av. Padre Cruz
P - 1600-560 Lisboa Cedex
E-mail: luis.graca@ensp.unl.pt
Tel.: +351 21 751 21 38

ROMANIA (NCO) *

Theodor Haratau
The Romtens Foundation
Strada Stirbei Voda No 107
Bloc 24 C, Scara A,
Etaj 3, Apt. 11, Sector 1
ROM - 010108 Bucharest
E-mail: theodor.haratau@romtens.ro
Tel.: + 40 21 637 3002
Fax: +40 21 637 30 84.

SLOVAKIA (NCO) *

Prof. Fedor Jagla
Institute Of Normal and Pathological Physiology
Slovak Academy of Sciences
Sienkiewiczova 1
813 71 Bratislava
E-mail: fedor.jagla@savba.sk
Tel.: +421 2 52926618

SLOVENIA (NCO) *

Dr. Eva Stergar
University Medical Centre
Clinical Institute of Occupational,
Traffic and Sports Medicine
Poljanski nasip 58
SI - 1000 Ljubljana
E-mail: eva.stergar@guest.arnes.si
Tel.: +386 41 332 314

SWEDEN (NCO)

Prof. Bo Hagström
National Institute for Working Life
Arbetslivsinstitutet Syd
Nordenskiöldsgatan 3
SE - 205 06 Malmö
E-mail: bo.hagstrom@arbetslivsinstitutet.se
Tel.: +46 40 10 95 01

SCHWEIZ

Gesundheitsförderung Schweiz
Doris Summermatter Kaufmann
Abteilungsleiterin psychische Gesundheit
Dufourstrasse 30
Postfach 311, CH - 3000 Bern 6
Tel.: +41 (0)31 350 04 35
Fax: +41 (0)31 368 17 00
E-mail: doris.summermatter@promotionsante.ch
www.promotionsante.ch

UK (NCO)*

Steve Bell
Strategic Director for
Scottish Centre for Healthy Working Lives (SCHWL)
Princes Gate, 3rd Floor
Castle Street
GB - Hamilton ML3 6BU
E-mail: steve.bell@health.scot.nhs.uk
Tel.: +44 (0) 1698 208140

*Das Europäische Netzwerk wird durch die Europäische Kommission finanziell unterstützt.
Weder die Europäische Kommission noch in ihrem Namen handelnde Personen haften für die
Verwendung dieser Informationen.*